

Geschäftsbericht 2018

	Seite
Auf einen Blick	2
Lagebericht	3-16
Bilanz	17
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Kapitalflussrechnung	19
Anhang	20-30
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	31-37

		31.12.2018 bzw. 2018	31.12.2017 bzw. 2017
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	508,6	438,1
Materialaufwand	Mio. €	471,1	408,0
Personalaufwand	Mio. €	7,1	6,4
Abschreibungen	Mio. €	0,7	0,8
Zinsergebnis	Mio. €	0,8	1,0
Gewinnabführung	Mio. €	25,2	26,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	2,8	1,3
Anlagevermögen	Mio. €	62,0	60,0
Eigenkapital (gemäß HGB)	Mio. €	31,4	31,4
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemäß HGB)	Anzahl	83	79
<u>Absatz</u>			
Stromversorgung			
im Konzessionsgebiet	Mio. kWh	907,8	953,6
außerhalb Konzessionsgebiet	Mio. kWh	1.471,5	961,5
Gasversorgung			
im Konzessionsgebiet	Mio. kWh	2.333,9	2.314,7
außerhalb Konzessionsgebiet	Mio. kWh	549,0	470,3
Wasserversorgung	Mio. m ³	22,2	22,2
Fernwärmeversorgung	Mio. kWh	355,8	362,7
Sonstige Dienstleistungen			
	Mio. kWh	169,2	152,0
	Mio. m ³	0,2	0,2

Konzernzugehörigkeit

Die Stadtwerke Bochum GmbH mit Sitz in Bochum ist eine 100 %-ige Tochter der Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Bochum. Diese gehört über das Mutterunternehmen Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), Bochum, dem Konzern der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), Bochum, an.

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind nach § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages Energiebezug, -erzeugung, -speicherung und -handel sowie Wasserbezug zur Versorgung der Bürger, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser; die Erbringung sonstiger Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung der Bürger, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser, soweit es sich um integrale Bestandteile der Energie- und Wasserversorgung handelt; die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Telekommunikation. Zur Erfüllung dieser Aufgaben kann sich die Gesellschaft auch an Unternehmen beteiligen, deren Geschäftsgegenstand der Aufgabenerledigung der Gesellschaft dient.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die deutsche Wirtschaft befand sich in einer der längsten Aufschwungphasen der Nachkriegszeit. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung. In 2018 ist das BIP um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Verbraucherpreise stiegen um 1,8 % (Vorjahr: 1,5 %). Die Arbeitslosenquote betrug 5,2 % im Jahr 2018 (Vorjahr: 5,7 %). Im Jahr 2019 werden die Zuwachsraten des deutschen BIP voraussichtlich leicht unterhalb des Potenzialwachstums liegen, sodass die Überauslastung der deutschen Wirtschaft zurück geht. Die Anzahl der Erwerbstätigen hat im Jahr 2018 einen neuen Höchststand erreicht und dürfte weiter steigen. Insbesondere von dem privaten Konsum, den Bauinvestitionen und dem Staatssektor dürften im Jahr 2019 positive Wachstumsbeiträge ausgehen. Der Sachverständigenrat rechnet mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes von 0,8 %.

Rechtliches und wirtschaftliches Umfeld

Der Energie- und Wasserabsatz eines Energieversorgungsunternehmens wird durch unterschiedliche Faktoren beeinflusst. Der Absatz an Industrieunternehmen und größere Gewerbebetriebe ist in erster Linie von der konjunkturellen Entwicklung abhängig. Beim Verbrauch von privaten Haushalten ist der größte Einflussfaktor hingegen die Witterung. Hier zeichnet sich das Jahr 2018 besonders durch den warmen und trockenen Sommer aus. Laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) lag die deutschlandweite Gradtagszahl 2018 bei 3.099. Dieser Wert liegt 7,8 % unter dem Vorjahreswert. Das bedeutet, dass das Jahr 2018 im Durchschnitt deutlich wärmer war als das Vorjahr. Das langjährige Mittel liegt sogar 12,8 % über dem Jahr 2018. Bei der Betrachtung der einzelnen Monate ist zu erkennen, dass die Monate Januar, April sowie Juli bis September 2018 besonders warm waren. Der Februar und der März hingegen waren deutlich kälter als das Vorjahr. Der höhere Absatz in den beiden Monaten konnte den Mengenrückgang des restlichen Jahres in den wärmegetriebenen Sparten jedoch nicht kompensieren. Die Sonnenscheindauer in Stunden lag bis auf die Monate Januar, März und Juni deutlich über dem Vorjahr, was auch Auswirkungen auf den Stromabsatz hat. Das Licht wird insgesamt weniger eingeschaltet und Photovoltaik-Anlagen produzieren mehr Strom, um den Bedarf der Kunden zu decken, so dass weniger hinzugekauft werden muss. Diese Entwicklung begründet, neben den Folgen der Energiewende, den rückläufigen Stromabsatz.

Im Bereich der Stromversorgung sind die staatlichen Abgaben der größte Preistreiber. Insgesamt betrug der Anteil der staatlichen Abgaben am Strompreis für Privatkunden laut BDEW 54 % im Jahr 2018. Mit einer leichten Senkung in Höhe von 0,088 ct/kWh (-1,3 %) auf 6,792 ct/kWh ist die EEG-Umlage nach wie vor die höchste staatliche Abgabe im Strompreis. Der Rückgang der KWK-Umlage hingegen fällt mit 21,2 % deutlicher aus. Die Umlage vermindert sich um 0,093 ct/kWh auf 0,345 ct/kWh. Ebenfalls eine Senkung im Vergleich zum Vorjahr gab es bei der § 19 StromNEV-Umlage. Diese verringerte sich um 0,018 ct/kWh auf 0,370 ct/kWh. Dies entspricht einer Senkung um 4,6 %. Gegenläufig entwickelten sich ab dem 1. Januar 2018 die Umlage nach § 17f des Energiewirtschaftsgesetzes (Offshore-Haftungsumlage) sowie die Umlage nach § 18 der Verordnung zu abschaltbaren Lasten. Die Offshore-Haftungsumlage stieg von einem negativen Wert im Vorjahr in Höhe von -0,028 ct/kWh um 0,065 ct/kWh auf 0,037 ct/kWh an. Dies entspricht einer Steigerung von 232,1 %. Die Umlage zu abschaltbaren Lasten stieg im Jahr 2018 schon zum zweiten Mal in Folge an. Mit einer Erhöhung von 0,005 ct/kWh bzw. 83,3 % fiel der Anstieg jedoch etwas geringer aus als im Vorjahr. Mit 0,011 ct/kWh hat die Umlage den höchsten Wert seit ihrer Einführung im Jahr 2014 erreicht. Der Anteil der staatlich regulierten Netzentgelte am Abgabepreis betrug 25 %. Neben den bereits genannten 54 % staatlichen Abgaben entfallen die restlichen

21 % auf die Beschaffung und den Vertrieb. Insgesamt sind die Strompreise für Privatkunden laut BDEW im Jahr 2018 um durchschnittlich 0,6 % gestiegen.

In der Gasversorgung ist der Anteil der staatlichen Abgaben am Abgabepreis für Haushalte deutlich geringer als in der Stromversorgung. Dieser lag im Jahr 2018 laut BDEW bei 27 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Insgesamt sind die Erdgaspreise für Haushalte laut BDEW um durchschnittlich 1,4 % gestiegen. Obwohl die Liberalisierung des Gasmarktes im Jahr 2007 lange nach der Liberalisierung des Strommarktes im Jahr 1998 stattfand, ist die Wettbewerbsdichte aktuell auf beiden Märkten durchaus vergleichbar. Laut BDEW können Erdgaskunden in nahezu allen Netzgebieten aus mehr als 20 Lieferanten wählen. In 93 % der Netzgebiete kann sogar aus mehr als 50 Lieferanten gewählt werden.

Geschäftsentwicklung

Das Kerngeschäft der Stadtwerke Bochum GmbH liegt im Verkauf von Energie und Wasser. Darüber hinaus werden Dienstleistungen im Contractingbereich und der Service der Betriebskostenabrechnung sowie Telekommunikationsdienstleistungen angeboten.

Die Stadtwerke Bochum GmbH ist auch im Geschäftsfeld der Energiedienstleistungen tätig. Seit Anfang des Jahres 2015 wird durch das Angebot von innovativen Energiedienstleistungen die Marktentwicklung für Energieeffizienz mitgestaltet und vorangetrieben. Das Ziel ist weiterhin, mit serviceorientierten Produkten für den Privat-, Gewerbe- und Industriekundenbereich neue Kunden zu akquirieren und Bestandskunden zu binden. Bereits im Produktportfolio enthalten sind die Produkte „Solar Paket“, „Wärme Paket“, „LED Paket“ und „Lade Paket“. Hier werden dem Kunden Serviceleistungen bei der Verpachtung von Photovoltaik- und Heizungsanlagen sowie eine Modernisierung der Beleuchtung auf LED-Technik und die Pacht einer Elektro-Ladestation angeboten. Seit dem Jahr 2017 wird das sogenannte „Kälte Paket“ vermarktet. Hier können Kunden ein hochwertiges Split-Klimagerät pachten. Im Pachtmodell sind Installation, Service und Wartung enthalten. Im selben Jahr wurde intensiv mit dem Direktverkauf der Ladeinfrastruktur begonnen, in Verbindung mit der NRW-Förderung für Elektromobilität. Durch Förderungen des Bundes wurde die öffentliche Ladeinfrastruktur im Jahr 2018 weiter ausgebaut. Zur Nutzung der öffentlichen Ladesäuleninfrastruktur ist eine Ladekarte notwendig. Seit dem Jahr 2018 bietet die Stadtwerke Bochum GmbH eine solche Ladekarte mit dem Produktnamen „Stadtwerk**e**drive“ an. Hiermit ist die Nutzung an den Stadtwerke-Ladesäulen möglich, mit der Roaming-Option sogar an jeder beliebigen Ladesäule europaweit.

Im Rahmen des Beratungspaketes erhalten Kunden Energieausweise für die Wohnungswirtschaft und Energieberatung im Mittelstand. Außerdem können mit Unterstützung der Stadtwerke Bochum GmbH Energieaudits nach DIN EN 16247 erstellt oder Energiemanagementsysteme nach DIN ISO 50.001 eingeführt werden.

Neben den Produkten für die Bochumer Bürger bietet die Stadtwerke Bochum GmbH seit einigen Jahren mit „Stadtwerke**Bochum gut & fix**“ auch ein bundesweit verfügbares Produkt für Haushaltskunden in den Sparten Strom und Gas an. Durch die bundesweite Belieferung von Haushaltskunden sollen Kunden- und Mengenrückgänge im Stammgebiet mindestens ausgeglichen werden.

Das Unternehmen nimmt Dienstleistungen für kaufmännische, technische und allgemeine Verwaltungsaufgaben der Stadtwerke Bochum Holding GmbH in Anspruch. Die Stadtwerke Bochum Netz GmbH übernimmt für die Stadtwerke Bochum GmbH Leistungen im Bereich Betriebsführung, Angebotserstellung für die öffentliche Beleuchtung, den Telekommunikationsservice und das Gebäudemanagement. Diese konzerninternen Leistungsbeziehungen sind über Dienstleistungsverträge und Service Level Agreements geregelt.

Angabe zur Rechnungslegung nach Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die Stadtwerke Bochum GmbH hat aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- und Gasversorgungsunternehmen im *ewmr*-Konzern die Vorschriften nach § 6b EnWG zu beachten. Sie übt dabei andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors sowie andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors aus, für die entsprechend § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten geführt werden.

Preisentwicklung

Nach zwei Jahren Preisstabilität wurde zum 1. Januar 2018 eine Preiserhöhung der Abgabepreise für Haushalts- und Kleingewerbekunden in der Sparte Strom durchgeführt. Die letzte Preisanpassung für diese Kundengruppe war eine Preissenkung im Jahr 2015. Seitdem sind die Steuern und Abgaben sowie die Netzentgelte deutlich gestiegen. Diese Preissteigerungen konnten trotz einer Optimierung der Beschaffungskosten nicht mehr vollständig kompensiert werden. Für alle Kunden, die sich für den „Stadtwerke**Fix**“² und den „Stadtwerke**Top**“ mit einer Vertragslaufzeit bis zum 31. Dezember 2018 entschieden haben, wurden die Abgabepreise nicht angehoben.

In der Gasversorgung wurden die Abgabepreise für Haushalts- und Kleingewerbekunden zum 1. Oktober bzw. zum 1. November 2018 erhöht. Der starke Anstieg der Beschaffungskosten

sowie die Höhe der Bilanzierungsumlage für das Gaswirtschaftsjahr 2018/2019 konnten durch Kostenoptimierungen nicht kompensiert werden. Dies war die erste Gaspreiserhöhung seit dem Jahr 2011. Nach drei Jahren Preisstabilität von 2012 bis 2014 wurden die Gaspreise in den Jahren 2015 und 2016 zwei Mal in Folge gesenkt und in 2017 stabil gehalten. Bei den Fixprodukten mit einer Vertragslaufzeit bis zum 30. September 2019 wurde im Jahr 2018 keine Preisanpassung durchgeführt.

In der Wassersparte blieben die Abgabepreise für Haushalts- und Kleingewerbekunden zum wiederholten Mal unverändert. Hier erfolgte die letzte Preisanpassung zum 1. Januar 2016.

Die Anpassung der Abgabepreise in der Fernwärmeversorgung erfolgt grundsätzlich zu den Stichtagen 1. April und 1. Oktober eines Jahres. Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Arbeitspreise der Produkte „Fernwärme**Komfort**“ und „Fernwärme**Komfort Plus**“ erhöht. Diese Preisanpassungen resultieren hauptsächlich aus gestiegenen Beschaffungskosten.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 2,8 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Dies betrifft hauptsächlich Anlagen im Bereich Contracting und Energiedienstleistungen.

Absatzentwicklung

Die Gradtagszahl für Bochum liegt im Geschäftsjahr 2018 5,8 % unter dem Wert des Vorjahres. Dieser Witterungseffekt führt zu Rückgängen in den Absatzmengen der wärmegetriebenen Sparten Gas, Fernwärme und sonstige Dienstleistungen. Durch Kundenzuwächse im externen Bereich sowie periodenfremde Effekte ist die Absatzmenge in der Sparte Gas insgesamt jedoch angestiegen. In der Sparte sonstige Dienstleistungen führen periodenfremde Effekte ebenfalls zu einer Mengensteigerung. Die rückläufigen Strommengen im Konzessionsgebiet sind hauptsächlich durch Kundenverluste und Energieeinsparungen begründet. In externen Versorgungsgebieten können sowohl beim Strom- als auch beim Gasabsatz deutliche Steigerungen aufgrund von Akquisen verzeichnet werden. In der Wassersparte kam es bei den Mengen des Berichtsjahres 2018 zu leichten Steigerungen aufgrund des trockenen Sommers. Allerdings führen gegenläufige periodenfremde Mengen dazu, dass der Absatz auf dem Niveau des Vorjahres bleibt.

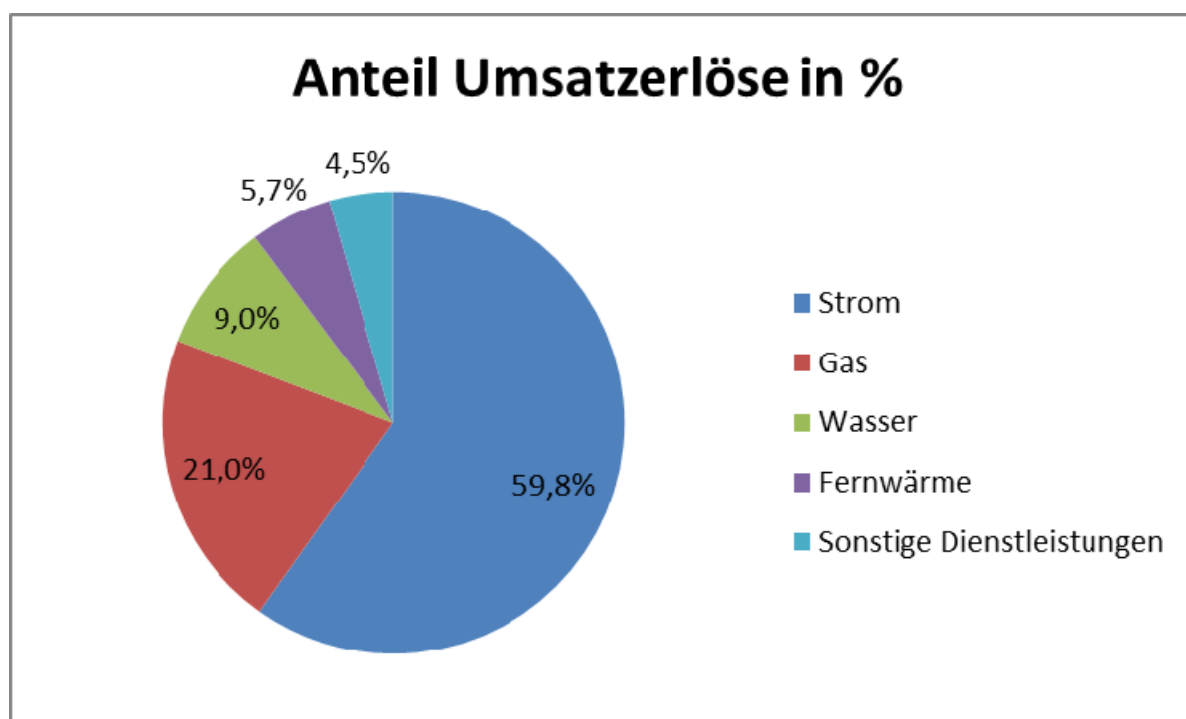
Im Einzelnen setzen sich die Absatzmengen der Stadtwerke Bochum GmbH wie folgt zusammen:

	2018	2017
Strom		
im Konzessionsgebiet Mio. kWh	907,8	953,6
außerhalb Konzessionsgebiet Mio. kWh	1.471,5	961,5
Gas		
im Konzessionsgebiet Mio. kWh	2.333,9	2.314,7
außerhalb Konzessionsgebiet Mio. kWh	549,0	470,3
Wasser	Mio. m ³	22,2
Fernwärme	Mio. kWh	355,8
Sonstige Dienstleistungen		
	Mio. kWh	169,2
	Mio. m ³	0,2

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Bochum GmbH setzen sich aus Erlösen aus dem Verkauf von Energie und Wasser sowie anderen Leistungen wie bspw. Energiedienstleistungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2018 sind die Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer im Vergleich zum Vorjahr um 70,5 Mio. € auf 508,6 Mio. € gestiegen. Dieser Anstieg liegt einerseits an gestiegenen Absatzmengen und andererseits an den im Jahr 2018 durchgeführten Preisanpassungen.

Im Einzelnen verteilen sich die Umsatzerlöse in 2018 wie folgt auf die Sparten:



Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 5,7 Mio. € auf 3,0 Mio. €. Das liegt im Wesentlichen an geringeren Auflösungen aus Rückstellungen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand steigt um 63,1 Mio. € auf 471,1 Mio. € an. Dies resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Absatzmengen. Zusätzlich führen höhere Bezugskosten in allen Sparten zu dieser Erhöhung.

Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt mit 7,1 Mio. € 0,7 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung liegt zum einen an einer Tarifierhöhung und an Zuführungen zu Personalrückstellungen. Zum anderen beschäftigte die Stadtwerke Bochum GmbH im Jahr 2018 mit durchschnittlich 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern insgesamt 4 mehr als im Vorjahr.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018 um 1,9 Mio. € auf 7,5 Mio. €. Dies resultiert hauptsächlich aus einer höheren Entlastung bei Aufwendungen für Abrechnungsverpflichtungen im Vorjahr und aus höheren Beratungsaufwendungen in 2018 gegenüber dem Vorjahr.

Ergebnis

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Bochum GmbH war im Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend. Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich um 1,2 Mio. € auf 25,9 Mio. €. Die Erhöhung der Umsatzerlöse fällt höher aus als der Anstieg des Materialaufwandes. Dem stehen jedoch niedrigere sonstige betriebliche Erträge und höhere Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Nach Abzug der sonstigen Steuern verbleibt ein aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft Stadtwerke Bochum Holding GmbH abzuführender Gewinn in Höhe von 25,2 Mio. € (Vorjahr: 26,3 Mio. €). Die Stadtwerke Bochum GmbH hatte im Lagebericht 2017 für das Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern von 19,7 Mio. € prognostiziert.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bilanzsumme liegt zum 31. Dezember 2018 mit 143,3 Mio. € um 23,7 Mio. € über dem Wert aus dem Vorjahr.

Auf der Aktivseite beträgt das langfristig gebundene Vermögen 43,3 % der Bilanzsumme. Dem stehen auf der Passivseite langfristig verfügbare Mittel von 25,1 % gegenüber. Das langfristig gebundene Vermögen ist demnach zu 58,0 % langfristig finanziert.

Die Umsatzrendite verringert sich im Geschäftsjahr 2018 um 1,0 Prozentpunkte auf 4,8 %. Die Gesamtkapitalrendite reduziert sich um 4,4 Prozentpunkte auf 17,9 %.

Der aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Cashflow reichte mit 36,5 Mio. € zur Finanzierung der Investitionen und der Gewinnabführung vollständig aus. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Die geordnete wirtschaftliche Lage der Gesellschaft besteht auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes unverändert fort.

Risikobericht

Risikomanagement

Die Stadtwerke Bochum GmbH ist im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns vielfältigen Risiken ausgesetzt. Die Früherkennung, Bewertung und Begrenzung dieser Risiken ist die Basis für die Sicherung eines nachhaltigen Unternehmenserfolges.

Entsprechend den gesetzlichen – insbesondere dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) – und den konzernweiten Vorgaben hat die Stadtwerke Bochum GmbH geeignete Maßnahmen getroffen, um Entwicklungen früh erkennen zu können, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Diese Maßnahmen umfassen ein aktives Risikomanagement bestehend aus einer Vielzahl von Elementen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Darunter fallen alle systematischen Aktivitäten, die der Risikoidentifikation, -erfassung, -bewertung und -steuerung dienen. Die Stadtwerke Bochum GmbH ist unmittelbar und vollumfänglich in das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Bochum Holding GmbH eingebunden. Das Risikomanagement wird als Instrument der strate-

gischen Unternehmensführung eingesetzt und stellt sicher, dass die Geschäftsführung regelmäßig über die Risikosituation angemessen informiert wird, um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können.

Die Stadtwerke Bochum GmbH verfolgt eine Risikopolitik, die sich am Marktumfeld und an den Unternehmens- und Konzernzielen orientiert. Durch die Umsetzung der konzernweiten Risikomanagementvorgaben wird ein einheitlicher und standardisierter Überwachungsprozess gewährleistet.

Die Prüfung auf Angemessenheit und Funktionstüchtigkeit sowie gegebenenfalls die Optimierung des Systems erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement der Stadtwerke Bochum Holding GmbH.

Risikosituation und wesentliche Risiken

In der Energiebranche herrscht eine intensive Wettbewerbslage. Die Stadtwerke Bochum GmbH wird durch die wachsende Anzahl neuer bzw. durch bereits etablierte Marktteilnehmer zunehmend verstärktem Wettbewerb ausgesetzt. Dies kann dazu führen, dass die Margen nachhaltig gemindert werden. Zudem befindet sich die Wechselbereitschaft der Kunden zu einem anderen Energielieferanten immer noch auf einem hohen Niveau. Dies führt weiterhin zu rückläufigen Marktanteilen in Bochum.

Witterungsbedingte Risiken liegen vor allem in den Sparten Gas, Fernwärme und sonstige Dienstleistungen vor. Die Umsätze sind in diesen Sparten in hohem Maße von der Witterung abhängig. Daher können sich ungewöhnlich milde Wetterphasen während der Herbst- und Wintermonate negativ auf die Ergebnisse auswirken. Dies gilt ebenfalls für die Optimierung des Verbrauchsverhaltens durch Energieeffizienzmaßnahmen. Die Auswirkungen dieser Risiken müssen rechtzeitig erkannt und durch geeignete Gegenmaßnahmen begrenzt werden.

Risiken entstehen zudem im Bereich der Energiebeschaffung. Diese können vor allem durch Preisschwankungen und nicht zutreffende Absatzprognosen entstehen. Die Gasbeschaffung eines Geschäftsjahres erfolgt beispielsweise im Voraus auf der Grundlage einer Mengenprognose. Die Festlegung dieser Menge erfolgt immer im Vorjahr für das Folgejahr. Es können jedoch durch Änderungen im Verbrauchsverhalten oder durch Kundenzugänge bzw. -verluste Abweichungen zwischen Bezugs- und Absatzmenge entstehen. Eine Bewertung dieser Abweichungen erfolgt mit sogenannten Flexibilitätspreisen. Hier entsteht das Risiko, dass die Gasmengen günstiger verkauft bzw. teurer nachgekauft werden müssen als die ursprünglich

beschaffte Menge. Analog zur Gasbeschaffung erfolgt auch die Strombeschaffung eines Geschäftsjahres anhand einer Mengenprognose. Jedoch werden zur Bewertung der Abweichungen zwischen Bezugs- und Absatzmenge Ausgleichsenergiepreise angesetzt. Hier besteht ebenfalls das Risiko eines günstigeren Verkaufs bzw. teureren Nachkaufs. Das Auseinanderlaufen von Absatzprognosen und tatsächlichen Verbräuchen kann einen großen Einfluss auf die Ertrags- und Liquiditätslage des Unternehmens haben, deshalb ist die Steigerung der Prognosegüte zur Senkung der Kosten aus Ausgleichsenergie und Flexibilität eine zentrale Aufgabe des Vertriebes.

Die Stadtwerke Bochum GmbH bietet ihren Haushaltskunden Strom- und Gasprodukte mit einer zweijährigen Preissicherheit an. Zum Zeitpunkt der Preiskalkulation stehen noch nicht alle Preisbestandteile fest. Übersteigen die tatsächlichen Netzentgelte und Umlagen sowie die Beschaffungspreise die einkalkulierten Werte, ergibt sich hieraus ein Risiko für das Unternehmen, weil der Abgabepreis zum Kunden nicht mehr angepasst werden kann.

Ein weiteres Risiko besteht im Jahresabschluss der Stadtwerke Bochum GmbH. Aufgrund der rollierenden Abrechnung muss ein nicht unerheblicher Anteil der Erlöse und Mengen simuliert werden. Mögliche Abweichungen zwischen Simulation und Ist-Abrechnung können im Jahresabschluss des Folgejahres sowohl zu Mehr- als auch zu Mindererlösen führen, welche sich direkt auf das Ergebnis auswirken.

Den Umsatz-, Beschaffungs-, Hochrechnungs- und Kundenabwanderungsrisiken begegnet die Stadtwerke Bochum GmbH mit einem umfangreichen Vertriebs- und Beschaffungscontrolling, einem konsequenten Kostenmanagement sowie einem marktorientierten Produkt- und Kundenmanagement.

Gesamtbeurteilung

Im Berichtszeitraum wurden keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt. Aus heutiger Sicht bestehen für die Zukunft keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken. Durch organisatorische Maßnahmen und die kontinuierliche Anpassung des Risikomanagementsystems sollen derartige Risiken in der Zukunft frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umwelt

Der umweltfreundliche Anteil am Strommix der Stadtwerke Bochum GmbH gemäß Stromkennzeichnung lag im Jahr 2017 bei 42,6 %, darunter fallen 35,3 % erneuerbare Energien, gefördert nach dem EEG, und ein zusätzlicher Ökostromanteil aus Wasserkraft in Höhe von 7,3 %. Die CO₂-Emissionen lagen bei der Stadtwerke Bochum GmbH mit 391 g/kWh unter dem Bundesdurchschnitt (435 g/kWh).

Die Stadtwerke Bochum GmbH bietet die umweltfreundlichen Produkte „Ökostrom aus Wasserkraft“ und „Klimaneutrales Ökogas“ an. Beim Stromprodukt wird sauberer Ökostrom aus TÜV-zertifizierten Wasserkraftanlagen in das deutsche Stromnetz eingespeist. Beim Gasprodukt erfolgt ein Ausgleich der CO₂-Emissionen, die bei der Verbrennung von Erdgas entstehen, durch Unterstützung von ausgewählten Klimaschutzprojekten.

Kundenzufriedenheit

Die Stadtwerke Bochum GmbH nimmt jährlich am sogenannten BDEW-Servicemonitor teil. Hierbei handelt es sich um eine Studie, die aus einer gemeinsamen Initiative der imug Beratungsgesellschaft und des Fachausschusses Marktforschung des BDEW entstanden ist und die Qualität im Servicekontakt gegenüber Endkunden analysiert. In diesem Zuge erhalten die teilnehmenden Energieversorgungsunternehmen umfassende Informationen über die Wahrnehmung ihrer Kunden des persönlichen, telefonischen und schriftlichen Servicekontaktes sowie des E-Mail-Kontaktes. Im BDEW-Servicemonitor 2018 konnte die Stadtwerke Bochum GmbH wiederholt ein gutes Ergebnis erzielen. Insgesamt sind 82 % der Kunden mit den Leistungen der Stadtwerke Bochum GmbH sehr bis eher zufrieden. Dies ist eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 5 Prozentpunkten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stetiger Wandel der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie ein sich veränderndes Anspruchsdenken, auch im engen Markt der Fach- und Führungskräfte, machen es umso wichtiger, die Attraktivität als leistungsstarker und erfolgreicher Arbeitgeber zu erhalten und auszubauen. Dazu bedient sich die Stadtwerke Bochum GmbH im Rahmen von Dienstleistungsverträgen der personalwirtschaftlichen Erfahrung und Ressourcen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Neben der jahrzehntelangen Expertise bei Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie bei Maßnahmen zur Gesundheitsförderung kommen hierbei auch die ziel-

gerichtete Gewinnung, Bindung sowie fortlaufende Entwicklung der Fach- und Führungskräfte zum Tragen.

Zum Erhalt und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ist es in einem an Komplexität gewinnenden Arbeitsumfeld unabdingbar, mit Veränderungen und Gewohnheitsbrüchen abgeschlossen und aktiv umzugehen, um die Gesellschaft langfristig erfolgreich zu positionieren. Diese Herausforderungen nimmt die Stadtwerke Bochum GmbH durch das Angebot und die Organisation von bedarfsgerechten Qualifizierungsmaßnahmen sowie durch eine strukturierte Nachfolgeplanung an. Dabei investierte die Stadtwerke Bochum GmbH im Jahr 2018 auf kontinuierlich hohem Niveau in die Entwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um den nachhaltigen Erfolg zu sichern.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Berichtsjahr musste kein meldepflichtiger Arbeitsunfall bei der Stadtwerke Bochum GmbH verzeichnet werden. Der traditionell hohe Stellenwert der Arbeitssicherheit wurde im Jahr 2018 durch intensive Gefährdungsbeurteilungen bestätigt. Daneben legt ein aktives und systematisches Gesundheitsmanagement den Grundstein für die Gesunderhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der hohen Bedeutung folgend, haben Geschäftsführung, Führungskräfte sowie der Betriebsrat die Ziele des Gesundheitsmanagements im Berichtsjahr formell bekräftigt.

Schwerbehindertenquote

Durch die Bereitstellung sowie leidensgerechte Einrichtung und Ausstattung der einzelnen Arbeitsplätze unterstützt das Unternehmen die Beschäftigungsfähigkeit und trägt so seiner Verantwortung aktiv Rechnung. Zum 31.12.2018 beschäftigte die Stadtwerke Bochum GmbH drei schwerbehinderte Mitarbeiter.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Stadtwerke Bochum GmbH hat die ihr von der Stadt Bochum im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragene öffentliche Zwecksetzung nachhaltig erfüllt.

Durch die wirtschaftliche und strategische Ausrichtung des Unternehmens ist die Versorgungssicherheit langfristig gewährleistet und die wirtschaftliche und ökologische Energie- und Wasserversorgung sichergestellt.

Prognosebericht

Die EEG-Umlage ist zum 1. Januar 2019 wiederholt gesunken. Die Senkung betrug 0,387 ct/kWh (netto) bzw. 5,7 % auf 6,405 ct/kWh (netto). Auch bei anderen staatlichen Abgaben, wie z. B. der KWK-Umlage, der § 19 StromNEV-Umlage und der Umlage nach § 18 der Verordnung zu abschaltbaren Lasten, konnten zum 1. Januar 2019 Senkungen verzeichnet werden. Insgesamt sind diese drei Umlagen um 0,136 ct/kWh (netto) gesunken. Dies entspricht einer Senkung um insgesamt 18,7 %. Lediglich die Umlage nach § 17f des Energiewirtschaftsgesetzes (Offshore-Netzumlage, die bis einschließlich 2018 als „Offshore-Haftungsumlage“ bezeichnet wurde) ist zum 1. Januar 2019 gestiegen. Dieser Anstieg wiederum fiel mit 0,379 ct/kWh (netto) bzw. 1.024,32 % sehr deutlich aus. Dieser enorme Anstieg führt dazu, dass die Senkung aller staatlichen Abgaben zum 1. Januar 2019 insgesamt nur 0,144 ct/kWh (netto) bzw. 1,9 % beträgt. Durch die Senkung der staatlichen Abgaben konnte der Anstieg der Beschaffungskosten nahezu kompensiert werden. Bei den Netzentgelten gab es eine Senkung des Arbeitspreises und eine Erhöhung des Grundpreises. Im Saldo gleicht sich diese gegenläufige Entwicklung jedoch fast vollständig aus. Daher konnten die Strompreise für Haushalts- und Kleingewerbekunden zum 1. Januar 2019 stabil gehalten werden.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind Investitionen in Höhe von 2,9 Mio. € eingeplant. Der Investitionsplan besteht nahezu vollständig aus Investitionen in Sachanlagen. Hierzu zählt unter anderem individuelles Contracting wie bspw. der Ausbau von BHKW-Technik sowie Wärmepumpen- und Heizkesselcontracting. Des Weiteren wird in Produkte aus dem Geschäftsfeld der Energiedienstleistungen investiert. Dazu gehören z. B. Solaranlagen, Ladesäulen oder Umrüstung auf LED-Beleuchtung.

Aufgrund von rückläufigen Absatzmengen durch Kundenverluste und Energieeinsparungen erwartet die Stadtwerke Bochum GmbH für das Jahr 2019 ein Planergebnis nach Steuern von 18,8 Mio. €. Den Kundenverlusten im Konzessionsgebiet soll mit Reakquise-Maßnahmen entgegengewirkt werden. Zusätzlich sollen die Absatzmengen im bundesweiten Vertrieb von Strom und Gas bei Haushalts- und Sondervertragskunden weiter ansteigen. Des Weiteren möchte die Stadtwerke Bochum GmbH im Geschäftsfeld der Energiedienstleistungen weiterwachsen; insbesondere der Bereich Elektromobilität gewinnt nach der klaren Positionierung der Automobilbranche weiter an Bedeutung.

AKTIVA	Anhang	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		208	57
II. Sachanlagen		8.601	6.677
III. Finanzanlagen		53.206	53.273
		<u>62.015</u>	<u>60.007</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		58	67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	80.726	59.145
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		127	73
		<u>80.911</u>	<u>59.285</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		409	393
		<u>143.335</u>	<u>119.685</u>

PASSIVA	Anhang	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(3)	10.000	10.000
II. Kapitalrücklage		21.433	21.433
		<u>31.433</u>	<u>31.433</u>
B. Rückstellungen	(4)	34.787	30.821
C. Verbindlichkeiten	(5)	76.998	57.386
D. Rechnungsabgrenzungsposten		117	45
		<u>143.335</u>	<u>119.685</u>

	Anhang	2018 T€	2017 T€
1. Umsatzerlöse		549.621	472.942
Stromsteuer		-28.477	-22.917
Erdgassteuer		-12.514	-11.893
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	(6)	508.630	438.132
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		26	10
3. Gesamtleistung		508.656	438.142
4. Sonstige betriebliche Erträge	(7)	2.992	8.740
5. Materialaufwand	(8)	-471.149	-407.975
6. Personalaufwand	(9)	-7.131	-6.433
7. Abschreibungen		-725	-764
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.537	-5.649
9. Ergebnis aus Finanzanlagen	(10)	1	127
10. Zinsergebnis	(11)	846	953
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-19	-21
12. Ergebnis nach Steuern		25.934	27.120
13. Sonstige Steuern		-741	-777
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-25.193	-26.343
15. Jahresüberschuss		0	0

	2018 T€	2017 T€
1. Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	25.193	26.343
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	725	768
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.966	-37.567
4. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-22.486	39.980
5. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	30.029	-6.164
6. +/- Erträge/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	12
7. - Sonstige Beteiligungserträge	0	-126
8. - Zinserträge	-979	-1.121
9. + Ertragsteueraufwendungen	19	21
10. + Ertragsteuerzahlungen laufende Geschäftstätigkeit	33	2
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 10.)	36.499	22.148
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	1
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-191	-26
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7	155
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.615	-1.037
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	87	50.108
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-20	-50.085
18. + Erhaltene Zinsen	1.288	1.301
19. + Erhaltene Dividenden	126	124
20. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 19.)	-1.318	541
21. Auszahlungen an Gesellschafter aus Ergebnisabführung	-26.343	-40.916
22. - Gezahlte Zinsen	-309	-167
23. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21. und 22.)	-26.652	-41.083
24. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 11.,20. und 23.)	8.529	-18.394
25. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-25.979	-7.585
26. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 24. und 25.)	-17.450	-25.979
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungsmittel	127	73
Cashpooling	-17.577	-26.052
	<u>-17.450</u>	<u>-25.979</u>

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Bochum GmbH mit Sitz in Bochum ist beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 14071 eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2015 ausschließlich linear. Frühere Zugänge werden linear oder degressiv abgeschrieben, mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den Abschreibungstabellen für Versorgungsbetriebe.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter werden mit ihrem Barwert bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem marktüblichen Zinssatz (Durchschnittsrendite einer Bundesanleihe) entsprechend ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Bildung einer aktivisch abgesetzten Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen – einschl. mittelbarer Pensionsverpflichtungen und Deputate – wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck – nach den Vorschriften des HGB durchgeführt. Die Berechnung erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) beträgt zum 31.12.2018 3,21 % (i. Vj. 3,68 %). Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach den gleichen Grundsätzen durchgeführt. Hier beträgt der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 31.12.2018 2,32 % (i. Vj. 2,80 %). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB bei den Pensionsrückstellungen beträgt 566 T€ (i. Vj. 379 T€). Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen sowie Kostensteigerungen für Deputate wurden mit einem Trend von 2,5 % zugrunde gelegt.

Sämtliche Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2018 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Anteilsbesitz

	Anteil am	Eigen-	Ergebnis	
	Kapital	kapital	Jahr	T€
	in %	T€		
Beteiligungsunternehmen				
WMR Wasserbeschaffung und Energieerzeugung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,0	5.415	2018	206
VfL Bochum - Stadioncenter GmbH, Bochum	5,0	818	2018	51

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.309	44.342
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	(6)	(3)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.986	11.770
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	(9.303)	(7.740)
<i>davon gegen Gesellschafter</i>	(6.901)	(6.205)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51	120
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	(51)	(120)
Sonstige Vermögensgegenstände	12.380	2.913
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	(15)	(0)
Gesamt	80.726	59.145

(3) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 10.000 T€ ist voll eingezahlt.

(4) Rückstellungen

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.236	1.555
sonstige Rückstellungen	32.551	29.266
Gesamt	34.787	30.821

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten u. a. Sachleistungsverpflichtungen.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Seit dem Jahr 2002 erfolgt die Umstellung vom Gesamtversorgungssystem mit Umlagefinanzierung zu einer deckungskapitalorientierten Finanzierung. Seitdem teilt sich der Gesamt-Umlagesatz in einen Beitrag zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf.

Die sonstigen Rückstellungen zum 31.12.2018 betreffen im Wesentlichen ausstehende Abrechnungen der Netzentgelte, der Ausgleichsenergie sowie der Abrechnungsverpflichtung.

(5) Verbindlichkeiten

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.119	8.746
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58.891	47.001
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(27.539)</i>	<i>(14.184)</i>
<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	<i>(31.646)</i>	<i>(38.434)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.178	1.159
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(1.178)</i>	<i>(1.159)</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	3.810	480
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(3.629)</i>	<i>(87)</i>
Gesamt	76.998	57.386

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Grundbesitz einschließlich seiner Bestandteile und Zubehör ist gemeinsam mit dem Grundbesitz der Stadtwerke Bochum Holding GmbH und der Stadtwerke Bochum Netz GmbH mit Grundschulden belastet, die zur Besicherung von Darlehen der Muttergesellschaften in Höhe von 136.560 T€ (i. Vj. 157.742 T€) dienen. Mit einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis ist nicht zu rechnen, da gemäß den Mittelfristplanungen der Muttergesellschaften die Bedienung der Darlehen über den Cashflow der Gesellschaften sichergestellt ist.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer

	2018 T€	2017 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	304.277	245.129
Gasversorgung ohne Erdgassteuer	106.622	102.054
Wasserversorgung	45.822	45.947
Wärmeversorgung	29.106	26.013
Sonstige Dienstleistungen	22.803	18.989
Gesamt	508.630	438.132

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 1.685 T€ enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind 1.830 T€ (i. Vj. 7.730 T€) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Des Weiteren beinhaltet die Position periodenfremde Erträge in Höhe von 302 T€.

(8) Materialaufwand

	2018 T€	2017 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-453.233	-390.233
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.916	-17.742
Gesamt	-471.149	-407.975

Im Materialaufwand sind 1.734 T€ periodenfremde Aufwandsminderungen enthalten.

(9) Personalaufwand

	2018 T€	2017 T€
Löhne und Gehälter	-5.107	-4.777
Soziale Abgaben	-930	-883
Aufwendungen für Altersversorgung	-1.094	-773
Gesamt	-7.131	-6.433

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 79) beschäftigt.

(10) Ergebnis aus Finanzanlagen

	2018 T€	2017 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Erträge aus Beteiligungen	0	126
Gesamt	1	127

(11) Zinsergebnis

	2018 T€	2017 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.295	1.288
<i>davon aus Abzinsung</i>	<i>(7)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>(1.257)</i>	<i>(1.257)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-449	-335
<i>davon aus Aufzinsung</i>	<i>(-140)</i>	<i>(-168)</i>
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(-306)</i>	<i>(-161)</i>
Gesamt	846	953

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Frank Thiel

Bezüge

Der Geschäftsführer hat im Jahr 2018 von der Gesellschaft keine Vergütung erhalten. Die Tätigkeit von Frank Thiel für die Gesellschaft wird im Rahmen seines Beschäftigungsverhältnisses bei der Stadtwerke Bochum Holding GmbH vergütet.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 folgende Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG getätigt:

	2018 T€	2017 T€
<u>Stadtwerke Bochum Holding GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	1.845	1.339
<i>Erlöse aus Energieversorgung</i>	13.723	12.506
<i>Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	-6.111	-6.859
<i>Aufwendungen aus Energiebezug</i>	-21.699	-19.754
<i>Aufwendungen aus Netzentgelten</i>	-36.054	-36.106
<u>Stadtwerke Bochum Netz GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Energieversorgung</i>	2.383	2.577
<i>Aufwendungen aus Netzentgelten</i>	-91.890	-95.584
<i>Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	-4.729	-4.766
<u>ewmr - Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH</u>		
<i>Aufwendungen aus Energiebezug</i>	-136.894	-118.293
<u>evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH</u>		
<i>Aufwendungen aus Abrechnungsdienstleistungen</i>	-4.378	-4.551
<u>FHE Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Energieverkauf</i>	5.471	4.469

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Die Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) mit Sitz in Bochum stellt als Mutterunternehmen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH einen Teilkonzernabschluss auf, der beim Bundesanzeiger offengelegt wird. Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum als Mutterunternehmen der HVV einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, der ebenfalls beim Bundesanzeiger offengelegt wird.

Bochum, 29. März 2019

Thiel

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchrestwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2018				31.12.2018	01.01.2018			31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	715	103	5	0	813	658	40	5	693	120	57
2. Geleistete Anzahlungen	0	88	0	0	88	0	0	0	0	88	0
	715	191	5	0	901	658	40	5	693	208	57
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.311	8	0	0	6.319	3.169	169	0	3.338	2.981	3.142
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.768	2.000	239	28	18.557	13.417	477	233	13.661	4.896	3.351
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	480	17	3	0	494	344	39	3	380	114	136
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48	590	0	-28	610	0	0	0	0	610	48
	23.607	2.615	242	0	25.980	16.930	685	236	17.379	8.601	6.677
III. Finanzanlagen											
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.000	0	0	0	50.000	0	0	0	0	50.000	50.000
2. Beteiligungen	2.564	0	0	0	2.564	0	0	0	0	2.564	2.564
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	520	0	16	0	504	0	0	0	0	504	520
4. Sonstige Ausleihungen	200	20	78	0	142	11	0	7	4	138	189
	53.284	20	94	0	53.210	11	0	7	4	53.206	53.273
	77.606	2.826	341	0	80.091	17.599	725	248	18.076	62.015	60.007

„An die Stadtwerke Bochum GmbH

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Bochum GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Bochum GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buch-führung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zur Führung getrennter Konten sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.“

Duisburg, den 30. April 2019

PKF Fasselt Schlage
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Hünger
Wirtschaftsprüfer

Franke
Wirtschaftsprüfer